



Das Online Fotolabor: die intelligente Alternative für Prints per Mausklick

So kommt die digitale Aufnahme auf das Fotopapier

Köln, Januar 2002

Über 2 Millionen Deutsche besitzen inzwischen einen digitalen Fotoapparat. Die Kameras sind in Bedienungs-freundlichkeit, Kompaktheit und Bildqualität von herkömmlichen Analogmodellen kaum noch zu unterscheiden, und die Vorteile der Digitaltechnologie überzeugen täglich mehr Menschen: Bildbearbeitung am Computer, Bilderversand via E-Mail aus allen Teilen der Welt, schnelles und problemloses Löschen misslungener Aufnahmen etc.. Hersteller und Experten prognostizieren für die nahe Zukunft den Durchbruch der digitalen Technologie in der breiten Bevölkerungsschicht.

Hatte sich bereits in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass auch die Anhänger der digitalen Fotografie am Ende des fotografischen Prozesses ein Foto ihrer Aufnahme auf Papier in Händen halten möchten, wird sich dieser Anspruch mit der zunehmenden Akzeptanz der Digitalkameras weiter vergrößern. Letztlich stellt sich eben immer wieder die gleiche Frage: Wie wird aus den Bilddaten ein brillantes, farbenfrohes, haltbares und farbechtes Foto?

Aber auch die Kommunikation via Foto wird in der digitalen Zukunft eine wesentliche Rolle spielen. Ob Online-Fotoarchiv, virtuelle Fotoalben, Gästebücher, Multimedia-Fotopräsentationen, mobile Services wie Multimedia SMS, und vieles mehr: Online Fotoservices wie Pixum bilden mit ihrem kombinierten Angebot aus virtueller und realer Bilddienstleistung die ideale Brücke zwischen der analogen Fotowelt und der digitalen Zukunft.

Online Photo Service (OPS) – die Zukunft der Digitalen Fotografie

Bilddatenbank und Community, Kommunikationsplattform und Einkaufszentrum – Online Fotoservices bieten eine umfassende Serviceleistung rund um die digitale Fotografie. Bequem vom heimischen PC aus via Internet.

Voraussetzung für den Nutzer ist lediglich eine Internetverbindung, möglichst über ISDN oder neuester DSL-Technik. Nach Aufnahme und Bildbearbeitung im PC werden die Bilder via Internet an den Online Fotoservice übertragen, dort in das persönliche Album des Fotografen eingespielt, archiviert, verwaltet und über eine Warenkorbfunktion als echtes Foto bestellt. Der Belichtungsprozeß erfolgt wie im Fachhandel im klassischen Fotolabor auf echtem Fotopapier. Nach ca. drei Tagen liegen die bestellten Fotos im heimischen Briefkasten. Die Bezahlung erfolgt per Nachnahme, Kreditkarte oder andere typische Internetzahlweisen.

Doch nicht nur die praktische Abwicklung von zu Hause aus – bei höchstmöglicher Fotoqualität – bietet erhebliche Vorteile. Das Beispiel Pixum, einem der führenden OPS-Anbieter Deutschlands, verdeutlicht die vielfältigen Möglichkeiten des Internetangebots.

Pixum AG
Gottesweg 64
50969 Köln

www.pixum.de

Presse:
Daniel Attallah (Vorstand/CEO)
fon: +49 (221) 65 00 40-10
fax: +49 (221) 65 00 40-99
eMail: Daniel.Attallah@pixum.com

PM-02/1
Seite 1



Kostenlos, pfiffig, praktisch

Die meisten OPS-Anbieter verbinden kostenfreie und kostenpflichtige Leistungen miteinander. Der Grundservice besteht in der Bereitstellung einer Internetplattform für das Anlegen und verwalten persönlicher Fotoalben. Das so genannte „Albuming“ bietet jedem Kunden die Möglichkeit, seine Aufnahmen in einer nahezu unbegrenzten Anzahl von einzelnen Fotoalben zu archivieren. Damit private Fotos auch privat bleiben ist der Zugang natürlich passwortgeschützt und sicher. Diese individuelle Internet-Bilddatenbank bildet die Basis für sämtliche weiteren Optionen. Hier lassen sich die persönlichen Aufnahmen ablegen, sortieren, kommentieren, löschen oder ergänzen. Je nach Vorliebe und Ordnungsgefühl legen User für jedes Thema (Urlaub, Geburtstag, Familie etc.) einzelne Alben an oder sammeln die Aufnahmen eines bestimmten Zeitraums in einem Album.

Im Falle Pixum beispielsweise verläuft die Übermittlung der Dateien vorzugsweise im Standard-Format (JPEG). Hierdurch lassen sich sowohl Online-Kosten als auch Speicherplatz auf der Festplatte sparen. Sobald der so genannte „Upload“ erfolgte, generiert Pixum aus den Originaldaten so genannte Thumbnails (kleinformatige Vorschau) und „Screen-Resolutions“, die den Web-Server schnell halten. Die Originaldateien werden auf einer Datenbank hinterlegt. Aus diesem Album – es können übrigens unbegrenzt viele Alben kostenlos angelegt werden – lassen sich die Prints dann mit wenigen Mausklicks bequem bestellen.

Pixum hat zur Vereinfachung dieses Uploads eine spezielle Software „PixumUp“ entwickelt, die das Hochladen von bis zu 100 Bildern gleichzeitig enorm vereinfacht. Der PixumUP Viewer erlaubt aber nicht nur den schnellen Upload, sondern ist eine Software zur komplexen Albumverwaltung auf dem heimischen PC. PixumUP kann kostenlos auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden – bei ca. 500 KB eine Angelegenheit von wenigen Minuten – und beinhaltet Möglichkeiten zur kompletten Offline-Bilderverwaltung wie Sortieren, Drehen (verlustfrei bei Erhalt der EXIF-Informationen), Kennzeichnen einer attraktiven Diashow am Screen, Entfernung von „Roten Augen“ und Generierung von Bildindizes. Erst nach dieser Arbeit sollten die Alben im Ganzen online gestellt werden, ganz einfach, um Kosten zu sparen und bei eventuellen Unterbrechungen der Online-Verbindung nicht umsonst gearbeitet zu haben.

Mit der Möglichkeit, Freunden, Bekannten oder Kollegen per Passwort eine Zugangsberechtigung pro Album zu erteilen (Sharing), wird aus einer Bilddatendank ganz schnell eine grenzenlose Plattform für visuelle Kommunikation. Die Gäste können ihre Kommentare abgeben, selbst eigene Bilder hinzufügen, natürlich auch Bilder bestellen und dem Ganzen einen zusätzlichen Drive geben.

Einkaufen mit Warenkorb

Vom Datensatz zum Foto ist es dann nur noch ein kleiner Schritt. Nach der Auswahl der Motive aus dem gewünschten Album und der Festlegung der Printformate - von 9 x 13 cm bis zum DIN A4 Format ist alles möglich – stellt der Kunde seinen Auftrag in den Warenkorb. Übrigens muss die Bestellung nicht allein vom Inhaber des Albums erfolgen. Auch Gäste, die sich in das Album eingeloggt haben, können selbstverständlich einen Printauftrag erteilen.

Automatisch werden hinter den Kulissen Kopien der original JPEG-Dateien in den Orderbereich übertragen, der Auftrag inklusive Kundeninformationen wie Adresse, Bilderanzahl und Formate zusammengestellt und alles zusammen direkt auf den Server eines Fotolabors geschickt. Dieser bestätigt umgehend die erfolgreiche Datenübertragung und der Printprozess kann beginnen.

Pixum AG
Gottesweg 64
50969 Köln

www.pixum.de

Presse:
Daniel Attallah (Vorstand/CEO)
fon: +49 (221) 65 00 40-10
fax: +49 (221) 65 00 40-99
eMail: Daniel.Attallah@pixum.com

PM-02/1
Seite 2



Pixum arbeitet auf der Laborseite mit Europas führendem Hersteller zusammen. Dieser Fotospezialist sorgt nicht nur für die hervorragende Qualität, sondern ermöglicht auch durch seine europaweite Standortpolitik die Verarbeitung und anschließende Versendung der Prints auf internationaler bzw. europäischer Ebene. Nicht nur das Internet ist also grenzenlos, sondern auch einige Online Fotoservices.

Eine Pixum-Besonderheit ist die DPO-Option (Digital Photo Optimizer). Sie gewährleistet eine brillante Bildqualität und greift im Gegensatz zu anderen Software-Programmen nicht auf die original Bilddaten zurück, sondern auf die Kopie im Warenkorb. Schärfe, Farbwiedergabe und Kontraste werden dort optimiert, wo es darauf ankommt: vor dem Printvorgang. Bei jeder Bestellung wird die Software automatisch aktiviert, kann aber auf Wunsch auch individuell ausgeschaltet werden. Dies empfiehlt sich übrigens bei gescannten analogen Bildern, da meistens der Scanner bereits eine automatische Bildoptimierung vorgenommen hat, und bei schon in einem Bildbearbeitungsprogramm optimierten Bildern. In diesen Fällen würde eine zweite Optimierung das Printergebnis eher verschlechtern als verbessern.

Im Labor

Auch im Labor geht in der digitalen Fotowelt alles automatisch. Die Aufträge werden vom Hauptserver des Labors in die lokalen Systeme eingespielt, in so genannten „Batchläufen“ zusammengestellt und auf ihre Produzierbarkeit hin überprüft. Defekte oder unvollständige Daten können somit frühzeitig eliminiert werden.

Belichtet wird mit hochwertigen, speziell für die Fotobelichtung entwickelten digitalen Laserbelichtern auf echtem Fotopapier. Je nach Format werden die Daten bestimmten Maschinen zugeordnet und der vorgeschaltete Rechner skaliert die Bilddaten auf das entsprechende Format. Erst nach dieser inhaltlich aufwändigen, zeitlich jedoch blitzschnellen Prozedur erfolgt die eigentliche Belichtung mittels Röhren- oder Laserbelichter auf das Fotopapier.

Eine Pixum Besonderheit: Die Bilder werden exakt auf das original Datenformat geschnitten – keine weißen Ränder, kein künstlicher Zoom auf das normale Fotoformat, kein „Motivverlust“ durch Abschneiden.

Zusätzlich zum klassischen Foto bieten OPS Anbieter wie Pixum auch sogenannte Funprodukte an. Hierbei handelt es sich um Tassen, Grußkarten und Puzzles, die, mit dem ausgewählten Motiv bedruckt, zu einem witzigen und sehr persönlichen Geschenkartikel werden.

Back Home

Jeder Auftrag durchläuft eine eigene Versandabwicklung. Nach dem Schneiden wird er mit einem Lieferschein versehen, in eine stabile Bildertasche verpackt, adressiert und in der Versandabteilung auf den Postweg gebracht. Eine Routine, die bei Pixum tausendfach pro Tag durchgeführt wird. Nach zwei bis drei Tagen liegt die Bestellung im heimischen Briefkasten. Ohne lästigen Gang zum Fachgeschäft und zu Preisen, die sich nur unwesentlich von denen analog erstellter Bilder unterscheiden.

Die Bezahlung erfolgt bei Pixum praktischerweise bargeldlos. Es stehen drei Modelle zur Verfügung: per Bankeinzug, per Kreditkarte oder mit paybox vom Handy aus.

Dabei können sich übrigens Rechnungs- und Lieferadresse unterscheiden. Wer also seine Freunde mit einem Umschlag voll Bilder überraschen will, braucht nur deren Adresse anzugeben, und automatisch erfolgt eine differenzierte Zustellung von Rechnung und Bildertasche.

Pixum AG
Gottesweg 64
50969 Köln

www.pixum.de

Presse:
Daniel Attallah (Vorstand/CEO)
fon: +49 (221) 65 00 40-10
fax: +49 (221) 65 00 40-99
eMail: Daniel.Attallah@pixum.com

PM-02/1
Seite 3



Online Print Service – die abgespeckte Version

Im Gegensatz zu einem komplexen OPS-Angebot ermöglichen Internet Print Services lediglich die reine online Fotobestellung. Das technische Verfahren ist mit dem eines OPS identisch. Die Bilddaten werden auch hier in einem klassischen Fotolabor auf echtem Fotopapier entwickelt und dem Besteller per Post zugestellt. Allerdings verfügen diese Plattformen weder über die Möglichkeit, Alben anzulegen, noch über Sharing-Optionen oder andere informative bzw. interaktive Community-Ansätze. Der Fotograf muss also sämtliche Archivierungsarbeiten offline erledigen und auf alle kommunikativen (Spaß-)Faktoren verzichten.

Traditionsadresse Handel

Fotografen, die auf Fotos auf echtem Fotopapier nicht verzichten möchten, aber eventuell keinen Internetanschluss besitzen, finden im traditionellen Fotofachhandel eine Alternative. Das Fotofachgeschäft ist neuesten Untersuchungen zufolge nach wie vor die erste Adresse vor allem für den Kauf einer Digitalkamera. Die meisten Händler bieten neben der Hardware auch Möglichkeiten zur Bestellung von digitalen Fotos an. Entweder sie überspielen die Daten intern auf eine CD-R und senden diese zur Ausbelichtung an das jeweils kooperierende Fotolabor oder sie verfügen über die so genannten Terminals bzw. Minilabs, die die großen Fotounternehmen wie Kodak, Fuji und Agfa im Fachhandel aufgestellt haben. Der Fotograf muss hier seine Aufnahmen von dem jeweiligen Speichermedium übertragen und den Auftrag eingeben. Zumeist hat er die Wahl zwischen verschiedenen Bildformaten von 9 x 13 cm bis 20 x 30 cm. Der Vorteil über den Fachhandel: die Bilder werden ebenfalls im Großlabor auf klassische fotochemische Weise produziert. Das Trägermaterial ist mit dem Fotopapier für die analoge Fotografie identisch. Das bedeutet, die Bildqualität ist hervorragend, die Farbstabilität praktisch unbegrenzt und die Brillanz beeindruckend. Je nach Auflösungsvermögen der Kamera – ideal sind 3 Megapixel und mehr – sind diese Digitalaufnahmen von einem herkömmlichen Foto absolut nicht mehr zu unterscheiden. Und sie kosten je nach Angebot und Qualität zwischen 25 und 50 Cent für ein 10 x 15 cm Foto. Der Nachteil der Bildbestellung über den Fotohandel liegt im Bestellverfahren. Wie schon zu analogen Filmzeiten muss der Fotograf seine Aufnahmen persönlich zum Handel bringen und kann die Bilder auch nur dort wieder abholen, zumeist nach drei bis fünf Tagen.

Alles im Haus: Home-Printing

Schnell, bequem, einfach und praktisch: Fotos über den heimischen Farbdrucker. Diese Variante empfiehlt sich vor allem, wenn einzelne Motive in wenigen Minuten als Papierfoto zur Verfügung stehen sollen. Je nach Qualität und Technologie – zumeist kommen Tintenstrahldrucker zum Einsatz – liefern sie bis zum DIN A 4 Format recht gute Bilderergebnisse. Wichtig dabei ist, statt des üblichen Druckerpapiers speziell beschichtetes Fotopapier zu verwenden. Allerdings liegen die Kosten pro Foto mit über DM 1,20 für ein Bild im Format 10 x 15 cm weit über denen alternativer Angebote. Die Druckqualität schneidet im Vergleich zum fotochemischen Prozess auch schlechter ab, Farbtiefe und Brillanz sind im Fotolabor weiterhin unschlagbar. Und vor allem die Haltbarkeit der Farben sind beim heimischen Farbdrucker i.d.R. dramatisch kürzer. Fotodrucker eignen sich daher in erster Linie für einzelne Ausdrucke, die nicht für das klassische Fotoalbum gedacht sind, sondern für den spontanen Gebrauch.



Über Pixum:

Die Pixum AG ist ein führender Anbieter von Online Fotoservices in Deutschland und Europa. Neben der kostengünstigen und hochwertigen Ausbelichtung von digitalen Bildern auf echtem Fotopapier und Fun-Produkten umfasst die Leistungspalette der Pixum AG u.a. kostenfreie Online-Foto-Alben, Fotosharing, Grußkarten und Fotogalerien. Pixum verwaltet derzeit über 2,5 Millionen Kundenbilder in über 160.000 Alben. Allein im letzten Jahr konnte Pixum seinen Kundenstamm um über 500 Prozent steigern und liegt damit weit über dem Branchendurchschnitt. Mit über 5,5 Million Page Impressions pro Monat zählt die deutsche Pixum Homepage www.pixum.de zu den meistbesuchten ihres Genres. Diverse Testsiege in verschiedenen Fachpublikationen wie Colorfoto, Tomorrow oder DigiFoto bestätigen die hervorragende Qualität des Pixum Angebots. Die GERMAN HOT 100 – ein Joint Venture der Economy.one AG, Verlagsgruppe Handelsblatt online und des msc Multimedia Support Center – hat Pixum im August 2001 in die Liste der 100 attraktivsten Wachstumsunternehmen in Deutschland aufgenommen.

Seit Herbst 2001 bietet Pixum seinen Service auch in Österreich, Schweiz den Niederlanden und in Großbritannien an. Pixum hat sich zum Ziel gesetzt, Ende 2002 Europas führender unabhängiger Online Fotoservice für digitale Fotografie zu sein.